

# Jahresbericht 2019



**Initiative** ermöglichen **Verantwortung** tragen **Zukunft** gestalten



## BIO-STIFTUNG SCHWEIZ

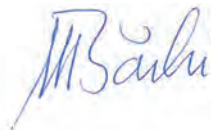
### JAHRESBERICHT 2019

Die Bio-Stiftung Schweiz wurde 1987 durch Dr. Rainer Bächli als gemeinnützige Stiftung gegründet. Sie war bis 2013 die Trägerin des IMO Instituts für Marktökologie und konzentriert sich seither auf die konkrete Umsetzung innovativer Impulse und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere in der ökologischen Landwirtschaft. Zudem engagiert sie sich für assoziative, gemeinschaftsgetragene und zukunftssträchtige Wirtschaftsmodelle. Das wichtigste und grösste Projekt der Bio-Stiftung Schweiz bildet momentan der Bodenfruchtbarkeitsfonds.

Die Bio-Stiftung Schweiz ist eine operativ tätige Initiativstiftung, die sich nicht aus einem grösseren Startkapital gegründet hat, sondern ihre Aktivitäten durch Projekte und Spenden finanzieren muss. Wir setzen uns für

die Förderung eines umweltgerechten Landbaus sowie eines ökologischen Konsumverhaltens und eigenverantwortlichen Handelns ein. Alle, die uns dabei unterstützen wollen, sind herzlich willkommen!

Im Mai 2020  
für den Stiftungsrat



Markus Bächli



Mathias Forster

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Bio-Stiftung Schweiz setzte sich zum 31.12.2019 aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Markus Bächli	Präsident	Dornach, Schweiz
Elisabeth Rüegg	Vize-Präsidentin	Romanshorn, Schweiz
Mathias Forster	Geschäftsführer und Stiftungsrat	Dornach, Schweiz
Thomas Germann	Stiftungsrat	Liestal, Schweiz
Dr. Roland Müller	Stiftungsrat	Dornach, Schweiz

#### Revisionsstelle

E. Luchsinger, 8772 Nidfurn

#### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Bio-Stiftung Schweiz befindet sich am Fabrikmattenweg 8 in Arlesheim und wird von Mathias Forster geführt. Der juristische Sitz der Stiftung liegt in Romanshorn (TG).

#### Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigt momentan 7 Mitarbeitende mit insgesamt 360 Stellenprozenten. Sie bezieht zudem projektbezogen und bedürfnisorientiert freie Mitarbeitende mit ein. Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Honorare werden nur im Einzelfall und ausschliesslich für Sonderaufgaben in Rechnung gestellt.

Im 2019 ging der Bodenfruchtbarkeitsfonds (BFF) in das zweite Jahr der Umsetzung. Auch das zweite Jahr war wiederum sehr ereignisreich und hielt viele Überraschungen bereit. Da wir jedoch auf den Erfahrungen des Vorjahrs aufbauen konnten, liessen wir uns davon nicht aus der Ruhe bringen. Es war sehr schön zu erleben, wie der Bodenfruchtbarkeitsfonds einer Pflanze gleich gewachsen ist, wächst und gedeiht, sich wurzelgleich ausbreitet und verankert und wie eine Blüte immer stärker



## BODENFRUCHTBARKEIT FONDS

seine Wirkung und Ausstrahlung entfaltet. Von den ersten Früchten durften wir bereits kosten, es reifen jedoch noch viele mehr und streben danach, geerntet zu werden. Wir sind gespannt, wie sie schmecken und welche neuen Samen daraus entstehen werden.

Wie schon im Vorjahr wurden unsere Partnerhöfe im 2019 mindestens zwei Mal durch unseren Bodenexperten Dr. Ulrich Hampl besucht. Dabei wurden unter anderem die Rechenschaftsberichte der Betriebe gemeinsam angeschaut und die Vereinbarungen konkretisiert, erneute Spaten- und Bodenproben genommen und gemeinsam besprochen und bei Bedarf individuelle Bodenberatungen durchgeführt. Ein grosser Vorteil des zweiten Jahres war, dass nun auf das Wissen und die Erfahrungen des ersten Jahres aufgebaut und nicht nur der Bodenzustand, sondern auch die Bodenentwicklung angeschaut werden konnte. Erfreulich ist, dass bereits im zweiten Projektjahr bei einzelnen Betrieben deutliche Erfolge wie die Verbesserung der Boden- und Krümelstruktur, fruchtbarere Böden, besseres Wachstum oder ein gesteigertes Bewusstsein für den Boden sichtbar und spürbar sind.

Die finanzielle Förderung – unser direkter finanzieller Beitrag als Freiraum zur Umsetzung von Massnahmen für den Erhalt und Aufbau der Bodenfruchtbarkeit auf unseren Partnerhöfen – des zweiten Jahres wurde z.B. zur Anschaffung von Geräten zur nicht-wendenden Bodenlockerung, zum Kauf von vielfältigeren Saatgutmischungen, zur Verbesserung der Komposttechnik und dem Einsatz von Hilfsmitteln wie Pflanzenkohle oder für die Teilnahme an Bodenkursen und vieles mehr eingesetzt.

Neben der fachlichen Begleitung durch Ulrich Hampl und der finanziellen Förderung fanden im Jahr 2019 wiederum verschiedenste Fortbildungsveranstaltungen für unsere Partnerhöfe zu Themen wie Bodenlockerung, Bodenuntersuchungen, Bodenleben und Bodenpädagogik statt. Dies ist ein Element im BFF, das die Partnerhöfe sehr schätzen und gerne in Anspruch nehmen. Von den Partnerhöfen als besonders wertvoll bezeichnet wird auch die jährlich stattfindende Projektkonferenz.

Denn durch die wiederholten Begegnungen beginnt sich auch je länger je mehr Vertrauenssubstanz und eine Gemeinschaft zu bilden. Die Erfahrung, sich nicht als Konkurrenten auf dem Markt, sondern als gemeinsam Ringende um die Bodenfruchtbarkeit zu begegnen, ist für viele neu und eine Bereicherung.



Freude an den Früchten der Erde

Ein wichtiger Auftrag des BFF ist die Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit für eine gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung für die Bodenfruchtbarkeit. Dafür finden unter anderem auf jedem der 30 Partnerhöfe jährlich mindestens ein – teilweise zwei bis drei – Hoftage zum Thema Boden und Bodenfruchtbarkeit statt. Diese Hoftage bieten der Bevölkerung, Schulklassen, dem eigenen Kundenkreis oder wirtschaftlichen Partnern in der Region der Partnerhöfe Gelegenheit, den jeweiligen Hof, die Menschen und den Boden kennenzulernen. Dadurch wird die Verankerung der Höfe in ihrer Region gestärkt, die Wertschätzung für ihre Arbeit erhöht und das Bewusstsein für eine gesellschaftliche Mit-Verantwortung gefördert. Für unsere Patinnen und Paten des BFF

se aktive Präsenz wird der BFF zunehmend in der Öffentlichkeit wahrgenommen und wir konnten neue Kooperationspartner aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, fünf neue Botschafter\*Innen – mittlerweile 22 Persönlichkeiten – und eine stetig wachsende Zahl an Paten\*Innen und Unterstützer\*Innen zu Gunsten der Bodenfruchtbarkeit gewinnen.

Eine Frucht, die momentan noch reift, ist die Kooperation zwischen der Stiftung myclimate Schweiz, Soil and More Impacts und dem Bodenfruchtbarkeitsfonds. Damit soll für Unternehmen, die freiwillig CO2 kompensieren wollen, die Möglichkeit geschaffen werden, dies über unser Projekt zu tun. Ab 2020 stehen für die Humus-aufbauenden Massnahmen unserer Partnerhöfe Zertifikate zur Verfügung, die nun als VERs im Freiwilligenmarkt verkauft werden und so einen Beitrag zur Finanzierung der Hauptphase leisten werden.

Auch am Reifen sind die Ideen, den Bodenfruchtbarkeitsfonds in der Bodenseeregion stärker zu verankern, den Erfahrungsaustausch unter den Partnerhöfen selbst sowie zwischen den Partnerhöfen und Wissenschaftler\*Innen, Unternehmer\*Innen und Entscheidungsträger\*Innen zu intensivieren, ihnen zu ermöglichen, sich an Impulsen, Projekten und Ideen, welche durch unser Netzwerk entstehen, zu beteiligen uvm. Ausgehend von dieser in sich gestärkten «Modellregion» könnte sich der Grundimpuls in andere Regionen verbreiten, es könnten sich Ablegerregionen mit dem Bodenfruchtbarkeitsfonds als (Qualitäts-) Marke bilden, «Boden-Trainer» für andere Regionen könnten ausgebildet werden usw. So könnte ein immer grösseres «neuronales» Netzwerk mit einem gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch entstehen, was zu einer enormen Potenzierung des Grundimpulses führen könnte und sollte. Doch die Entwicklung und Umsetzung dieser Ideen und auch die langfristige Implementierung des BFF brauchen Zeit. Deshalb wurde in der Projektleitung entschieden, die dreijährige Pilotphase (2018–2020) um weitere vier Jahre zu verlängern.

[www.bodenfruchtbarkeit.bio](http://www.bodenfruchtbarkeit.bio)



Boden riechen – guter Boden riecht gut!

führen wir zudem jedes Jahr ein bis zwei Patenhoftage durch. Der Patenhoftag 2019 fand bei SlowGrow in Mönchaltorf statt. Um die Atmosphäre ein wenig erlebbar zu machen und dadurch vielleicht auch andere zu motivieren, selber eine Patenschaft zu übernehmen, wurde von dem Tag ein Kurzfilm gedreht ([www.bodenfruchtbarkeit.bio/neuigkeiten/video-bff-patenhoftag-slowgrow](http://www.bodenfruchtbarkeit.bio/neuigkeiten/video-bff-patenhoftag-slowgrow)).

Doch natürlich kümmern sich nicht nur die Bäuerinnen und Bauern darum, das Thema Bodenfruchtbarkeit in die Öffentlichkeit zu tragen. So gibt die Bio-Stiftung zwei Magazine und mehrere Newsletter pro Jahr heraus. Der BFF ist zudem neben der laufend aktualisierten Homepage nun auch in den sozialen Medien präsent und wir haben wiederum an verschiedenen Messen und Veranstaltungen teilgenommen. Im 2019 waren wir abermals mit einem Stand an der internationalen landwirtschaftlichen Tagung der biologisch-dynamischen Bewegung, an der BioFach in Nürnberg (dort auch mit zwei eigenen Vorträgen am Begleitkongress) und an zwei Biogartenmessen in Deutschland vertreten. Neben diesen drei grösseren Events haben wir aktiv an über zehn Veranstaltungen wie Symposien, Tagungen, Humustagen etc. teilgenommen, meist auch mit der Möglichkeit, den BFF einem breiten Publikum vorstellen zu dürfen. Durch die-



Fachtag Bodenbearbeitungstechnik auf dem Hof am Stei mit Anno Lutke Schipholt



## Unsere Aktivitäten für eine Landwirtschaft ohne synthetische Pestizide – weil es keinen Planeten B gibt

Eine der zentralen Aufgaben der Bio-Stiftung Schweiz ist die Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit hin zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen und ökologischen Landwirtschaft. In der Schweiz wurden zwei Initiativen lanciert, über die die Schweizer Bürger\*Innen 2021 abstimmen können: die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» sowie die «Initiative für sauberes Trinkwasser». Wir möchten dazu beitragen, dass die Bürger\*Innen bezogen auf das Thema sachlich urteilsfähig sind. So kann in und aus der Zivilbevölkerung die nötige Kraft und Unterstützung entstehen, die der Politik einen Kurswechsel gegen die starken Agrochemie-Interessen ermöglicht. Unsere Aktivitäten sollen jedoch nicht nur zu einem positiven Abstimmungsresultat in der Schweiz beitragen, sondern auch als Grundlage zur Bewusstseinsbildung in anderen Ländern dienen – z.B. für die Europäische Bürgerinitiative «Save bees and farmers» und andere.

Zur Erreichung dieses Ziels hat sich die Bio-Stiftung Schweiz entschlossen, mit verschiedenen Aktivitäten einen aktiven Beitrag zu leisten. Die beiden Hauptaktivitäten, welche für 2020 geplant sind, sind die Veröffentlichung des Buchs «Das Gift und wir – wie der Tod über die Äcker kam und wie wir das Leben zurückbringen können» mit Beiträgen von über 30 renommierten Expert\*Innen sowie eine Veranstaltungsreihe in sieben Deutschschweizer Städten mit dem Titel «Synthetische Pestizide – Fluch oder Segen?». Weitere Informationen dazu finden sich auf unserer Website und in unseren Magazinen. Wir werden zudem im Jahresbericht 2020 ausführlicher darüber berichten.

Die Vorarbeit für diese Aktivitäten begann jedoch bereits im Jahr 2019. So waren wir unter anderem mit verschiedenen Expert\*Innen, Entscheidungsträger\*Innen, Initiant\*Innen, Wissenschaftler\*Innen usw. im Gespräch, haben Autor\*Innen für unser Buch und Referent\*Innen für unsere Veranstaltungsreihe gesucht und zudem am 12. September 2019 ein Multiplikatoren-Treffen mit dem Ziel eines gegenseitigen Wissens-, Erfahrungs- und Informationsaustauschs organisiert. An dem Treffen haben sich Delegierte aus verschiedenen Verbänden und Organisationen wie Greenpeace, GLOBAL 2000, Umweltinstitut München, Bio Suisse, Ecopolitics GmbH, Schweizerischer Konsumentenverband, Stiftung Biovision, Aurelia Stiftung, Schweisfurth Stiftung und anderen gegenseitig mitgeteilt, welche Aktivitäten sie planen und organisieren. Durch den Austausch konnte aus den individuellen Aktivitäten ein Gesamtkontext sichtbar gemacht werden, was ermöglicht, sich auf die

gemeinsamen Ziele zu fokussieren und sich gegenseitig abzustimmen. Darauf aufbauend konnte nach Vernetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten gesucht werden, was wiederum zur Potenzierung des Impacts in der Öffentlichkeit führen soll. Für diese Veranstaltung durften wir freundlicherweise das Sitzungszimmer im Neubau der Weleda AG nutzen, die uns die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellte. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!

Neben den Vorarbeiten für das Buch und die Veranstaltungsreihe war die Erstellung eines Fundraising-Dossiers eine wichtige Aufgabe im 2019. Denn die Bio-Stiftung ist eine operative Initiativstiftung, die sich nicht aus



Die Teilnehmenden des Multiplikatoren-Treffens

einem grösseren Startkapital gegründet hat, sondern die Finanzierung für ihre Projekte immer erst finden muss, so auch für unsere Aktivitäten für eine pestizidfreie Landwirtschaft. Wir haben bereits von verschiedenen Personen und Institutionen Gelder für diese Aktivitäten zugesprochen erhalten, worüber wir uns sehr freuen. Damit wir die für 2020 beabsichtigten Aktivitäten jedoch so wie geplant umsetzen können, sind wir auf weitere finanzielle Förderung angewiesen. Wir bedanken uns bei allen, die unsere Aktivitäten unterstützen, sehr herzlich!

Weitere Informationen:  
[www.bio-stiftung.ch](http://www.bio-stiftung.ch)

# Neuer Fonds «Erde und Kultur»

Noch nie hat es eine grössere Diskrepanz zwischen der allgemeinen (städtischen) «Kultur» und der «Landwirtschaftskultur» gegeben. Ein weiteres Auseinanderdriften würde in der Konsequenz die Vernichtung beider Kulturen bedeuten und damit die Unbewohnbarkeit unserer Erde zur Folge haben. Um diesem Dilemma entgegenzuwirken haben wir – Isabelle und Uwe Burka – 2019 den gemeinnützigen «Erde und Kultur Fonds» gegründet. Die Bio-Stiftung Schweiz, mit ihren Aktivitäten zum Humusaufbau, bot dazu die idealen Voraussetzungen.

Es geht uns um die Entwicklung neuer verantwortungsbewusster Beziehungen zwischen Menschen und der Natur, vor allem im Bereich der Landwirtschaft und der Umweltpädagogik. Der Fonds soll eine Bewusstseins- und Verantwortungsbildung in der Bevölkerung für eine gesunde Land- und Kulturentwicklung fördern.

Zur Erfüllung des Zwecks kann der Fonds helfen durch:

- die Förderung von sozial-kulturellem Austausch zwischen Landwirten, Nachbarn, Städtern oder anderen Bevölkerungsteilen mit dem Ziel, sich stimulierend zu begegnen und voneinander zu lernen;
- die Entwicklung und Förderung pädagogischer Arbeit in Zusammenhang mit Natur und Landwirtschaft;
- die Förderung und Durchführung von Praktika, Seminaren und Kursen, idealerweise auf Bauernhöfen für Interessierte, namentlich Kinder und Jugendliche;
- die Entwicklung und Förderung von neuen Wirtschafts- und Monetär-Systemen, die die Grundlagen menschlicher Existenz «Erde und Kultur» stärken.

Projekte werden in erster Linie durch kostenlose Beratungen und Seminare unterstützt, aber auch durch finanzielle Zuwendungen an Gruppen, die sich oben genann-



Uwe und Isabelle Burka

ten Aufgaben widmen. Gerade in der Pionierphase von neuen Projekten ist eine Unterstützung besonders wichtig. Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten Bildungs-, Pädagogik-, Land- und Kindergartenprojekte in Slowenien, Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Süddeutschland und in der Schweiz unterstützt werden.

Die Intensität der Hilfen könnte sehr durch zusätzliche Spenden gesteigert werden. Besonders in den Balkanländern bräuchten die wenigen Pioniere einer neuen Welt dringend Hilfe, um gegen die grösser werdende Hoffnungslosigkeit praktische Lichtpunkte in der Pädagogik in Verbindung mit der Landwirtschaft entwickeln zu können.

Zur Fondsleitung gehören:

- Isabelle Burka (Stifterin), ehem. Gründungs-Waldorfschullehrerin, Kunstlehrerin und Erlebnispädagogin
- Claudia Simcic, ehem. Kindergärtnerin, heute Kindergärtnerinnen-Ausbilderin (vorw. in den Balkanländern)
- Uwe Burka (Stifter), ehem. bio-dyn. Landwirt, Berater für ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungsfragen
- Mathias Forster, Geschäftsführer und Stiftungsrat der Bio-Stiftung Schweiz



Bosnien, Biodyn-Zentrum. Ökologie u. Wirtschaftsseminar mit Isabelle und Uwe Burka. Juli 2019

Text: Uwe und Isabelle Burka

Kontakt kann auch direkt mit Isabelle und Uwe Burka aufgenommen werden: [uweburka@posteo.org](mailto:uweburka@posteo.org)



# Interessengemeinschaft

## ➔ GESUNDER BODEN

Die Bio-Stiftung Schweiz ist seit 2019 Mitglied der Interessengemeinschaft gesunder Boden aus Regensburg. «Das Ziel der IG gesunder Boden e.V. ist der Aufbau von gesunden Böden als Grundlage für gesunde Pflanzen, Tiere und Menschen. Durch ein überregionales Netzwerk von Praktikern findet ein Wissensaustausch mit dem Ziel statt, gesunde, lebendige und humusreiche Böden aufzubauen, die hochwertige Pflanzen und Lebensmittel hervorbringen.» (IG gesunder Boden, 2020)

Diese Ziele sind auch Ziele des Bodenfruchtbarkeitsfonds, der sich darüber hinaus insbesondere auch für die Wertschätzung der Bäuerinnen und Bauern als Hüter der

Bodenfruchtbarkeit einsetzt und konkrete Massnahmen zum Erhalt und Aufbau derselben unterstützt. Die IG gesunder Boden setzt ihre Ziele neben der Zusammenarbeit mit Landwirten, Wissenschaft, Behörden etc. auch durch die Beteiligung und Ausarbeitung von Forschungsvorhaben, der Veranstaltung von Bodentagen und durch einen Bodenentdeckungspfad um. An ihrem Bodentag nominiert die IG gesunder Boden zudem jedes Jahr mehrere «Botschafter für gesunden Boden».

Es ist schön zu sehen, wie sich der Impuls immer weiter verbreitet



und der Boden je länger je mehr ins öffentliche Bewusstsein rückt. Die Bio-Stiftung Schweiz möchte diese Impulse unterstützen, um gemeinsam auf eine nachhaltige, zukunftsfähige und enkeltaugliche Landwirtschaft hin zu arbeiten.

[www.ig-gesunder-boden.de](http://www.ig-gesunder-boden.de)

## ➔ IZFAS Izmir

Faire und transparente Handelswege auf der einen Seite und ökologisch orientiertes Konsumverhalten auf der anderen Seite sind wichtige Anliegen der Bio-Stiftung Schweiz. Mit diesem Hintergrund ist die Bio-Stiftung, vertreten durch Stiftungsrätin Elisabeth Rüegg, eine Partnerschaft mit der Öko-Messe EKOLOJI IZMIR eingegangen. Als Teil des Kongressprogramms der EKOLOJI IZMIR 2019, die führende Messe für ökologisch zertifizierte Lebensmittel und Non-Food-Produkte in der Türkei, hat die Bio-Stiftung zwei Fachveranstaltungen zum Thema Naturkosmetik und Öko-Waschmittel sowie zum Fairen Handel durchgeführt.

«Schon immer kommt der Kosmetik im Orient eine besondere Bedeutung zu. So verwundert es nicht, dass auch in der Türkei der Markt für Naturkosmetik und biologische Reinigungsmittel stetig wächst. Gleichzeitig sind die Türkei und die angrenzenden Regionen ein wichtiger Lieferant für ökologisch erzeugte Kosmetikinhaltsstoffe, wie beispielsweise ätherische Öle. Diesem wachsenden Markt für natürliche Non-Food-Produkte möchte auch die EKOLOJI IZMIR verstärkt Rechnung tragen und hat das Thema ganz hoch auf ihre Agenda gesetzt. So

bot die Veranstaltung mit dem Titel «Organic Cosmetics and Purifiers» den Messebesuchern die Gelegenheit, sich ein ausführliches Bild von den Vorzügen und Notwendigkeiten von Naturkosmetik und Ökowaschmitteln zu machen. Die Bio-Stiftung Schweiz freut sich über diese Partnerschaft, mit der gezeigt werden kann, dass ökologisches Konsumverhalten und eigenverantwortliches Handeln in einer globalen Welt nicht an der eigenen Landesgrenze endet.» Elisabeth Rüegg

Aufgrund der schwierigen politischen Lage wurde die EKOLOJI IZMIR-Messe 2019 zum letzten Mal durchgeführt.

[www.ekolojiizmir.izfas.com.tr](http://www.ekolojiizmir.izfas.com.tr)



## ➔ FILMPREMIERE «Unser Boden, unser Erbe» im kult.kino Basel



Der Film «Unser Boden, unser Erbe» von dem Filmemacher Marc Uhlig dreht sich um etwas sehr Unscheinbares, das uns jedoch alle ernährt: Lebendiger Boden. Diese eine dünne Schicht sorgt für Lebensmittel, saubere Luft und sauberes Trinkwasser. Und diese unmittelbare Lebensgrundlage ist in Gefahr – durch uns Menschen. Der Film soll ein kollektives Bewusstsein wecken für das

Erbe, das wir an die kommenden Generationen übergeben. Mit der Wertschätzung für unseren Boden und dessen Bewirtschafter geht ein bewusster Umgang mit unserem Konsum einher. Der Film möchte einen Beitrag leisten, den Wandel voranzutreiben.

Die Bio-Stiftung Schweiz hat auf verschiedene Weise zur Entstehung des Films beigetragen. Auch sind

viele Menschen aus dem lebendigen Netzwerk des Bodenfruchtbarkeitsfonds Akteure im Film, weshalb wir am 23.10.2019 eine Film-Vorpremiere mit anschliessendem Podiumsgespräch im kult.kino Basel veranstaltet haben. Die Podiumsgäste waren Marc Uhlig, Achim Heitmann, Dr. Ulrich Hampl, Sarah Wiener, Stefan Schwarzer und Mathias Forster (Moderation). Der Anlass wurde von gut 100 Menschen besucht und war aus unserer Sicht ein voller Erfolg.

Der Film wurde bereits an mehreren Filmfestivals vorgeführt und wird ab dem 08.10.2020 in die Kinos kommen, wo er hoffentlich viele Menschen erreichen wird – wir wünschen viel Erfolg! Weitere Informationen und Termine finden Sie unter: [www.unser-erbe.de](http://www.unser-erbe.de)

## ➔ FAIRWILD FORUM UNGARN

Die FairWild Foundation, in der auch unsere Stiftungsrätin Elisabeth Rüegg aktiv ist, setzt sich ein für ein nachhaltiges Sammeln und einen fairen Handel mit Wildpflanzen. Dazu definiert sie Standards, zertifiziert Sammelbetriebe, hilft diesen bei der Vermarktung ihrer Produkte und organisiert Schulungen und Weiterbildungen. Unter anderem führt sie dazu ein jährliches FairWild Forum mit Wildpflanzenexperten und Interessenvertretern durch. Das erste solche Forum fand im Mai 2019 in Budapest, Ungarn mit der Unterstützung der Bio-Stiftung Schweiz statt.

An der Veranstaltung waren 20 Fachleute aus 14 Ländern mit Hintergrund in der Wildpflanzenernte und im Wildpflanzenhandel vertreten. Die Ausbildungs-, Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung konzentrierte sich auf die Umsetzung und Überprüfung der nachhaltigen Wildsammlung nach den Prinzipien des FairWild-Standards. Die Veranstaltung erstreckte sich über drei Tage, einschliesslich einer Exkursion zu einem der FairWild-zertifizierten Sammelbetriebe in Baksa, Ungarn.

«Das Forum ermöglichte es uns, das Wissen der Prüfer von FairWild-Prüfern unserer anerkannten Kontrollstellen aufzubauen, aber darüber hinaus auch Verbindungen zwischen allen verschiedenen Parteien herzustellen, die beteiligt sein müssen, damit die Umsetzung des FairWild-Standards ein Erfolg wird.» Elisabeth Rüegg

[www.fairwild.org](http://www.fairwild.org)



Die Forum-Teilnehmer zur nachhaltigen Wildsammlung von Bärlauch



## TEIKEI COFFEE PROJEKT

Teikei Coffee verbindet Kaffeebauern und -bäuerinnen in Mexiko mit Konsument\*Innen in Europa, die sich in lokalen Verbrauchsgemeinschaften organisieren. Als Leitbild hat sich Teikei Coffee die Solidarische Landwirtschaft (Solawi) gesetzt, deren Prinzipien nach und nach auf den globalen Handel projiziert werden sollen.

Die Kaffeepflanzen werden in den Bergen Oaxacas, Mexiko, von Kleinbauern und -bäuerinnen nachhaltig angebaut. Auf mexikanischer Seite begleitet Teikei Coffee zusammen mit Partner\*Innen von BUNA Café Rico ([www.buna.mx](http://www.buna.mx)) die Landwirt\*Innen in Fragen des Anbaus, der Kaffequalität sowie in sozialen und wirtschaftlichen Fragen. Dabei liegt der Fokus auf einer realistischen Preiskalkulation und der Finanzierung der landwirtschaftlichen Betriebe, wobei sich die zukünftigen Budgets jeweils an den Bedürfnissen der landwirtschaftlichen Betriebe orientieren. Einmal im Jahr wird die Ernte der Höfe mit der Avontuur, einem Frachtsegelschiff der Timbercoast-Reederei ([www.timbercoast.com](http://www.timbercoast.com)), über den Atlantik nach Europa transportiert. Das Segelschiff ist das Verbindungselement dieser globalen solidarischen Landwirtschaft und transportiert die grünen Kaffeebohnen ökologisch sinnvoll in ca. 12 Wochen nach Hamburg, wo die Kaffeesäcke als Stückgut und per Hand in einem festlichen Akt entladen werden.



Kaffeeirschen in unterschiedlichen Reifestufen

In Mexiko übernahm Esteban Acosta Pereira, Mitbegründer von Teikei Coffee und Experte für biologisch-dynamischen Kaffeeanbau, den Dialog und die Koordination der ersten Schritte in der Partnerschaft mit Buna. Heute ist er als aktives Mitglied von Buna und Teikei Coffee verantwortlich für den Aufbau einer gemeinnützigen Organisation, die sowohl in Mexiko als auch in Costa Rica ihre ersten Früchte trägt. Schwerpunkt dieses Wirtschaftens auf mexikanischer Seite ist die Entwick-



Die Kaffeebohnen sind mit dem Segelschiff in Hamburg angekommen  
© EL Puento

lung eines (land-)wirtschaftlichen Programms, mit dem Teikei Coffee gemeinsam mit den Partner\*Innen Instrumente und Konzepte entwickelt. Diese werden helfen, ein besseres Verständnis der Realität zu schaffen, budgetbasierte Preise und monatliche Grundeinkommen zu entwickeln. Ziel ist es, den Kaffee als Treibstoff für ein neues Wirtschaftsmodell zu nutzen.

Im Fokus der Arbeit auf europäischer Seite von Teikei Coffee steht die Gründung einer Genossenschaft für die Verteilung des Kaffees in Deutschland und der Aufbau einer eigenen Teikei Coffee-Rösterei. In der Schweiz wächst und gedeiht der Teikei Coffee-Verein und gewinnt immer mehr Mitglieder. Teikei Coffee nähert sich mit der jährlichen Kaffeemenge in grossen Schritten einer gesunden Grösse von 50 Tonnen, um die Wertschöpfungskette des Kaffees vollständig nachhaltig zu finanzieren. Jede\*r kann Teil der Gemeinschaft von Teikei Coffee werden: Einzelpersonen oder bestehende Verbrauchsgemeinschaften wie Solidarische Landwirtschaften und Lebensmittelkooperativen.

Die internationale Landwirtschaft entsteht durch die ständige Reflexion und den Austausch mit allen Beteiligten und vielen Expert\*Innen in Wirtschafts-, Organisations- und Landwirtschaftsfragen. Mathias Forster ist Teil des Expert\*Innengremiums und berät Teikei Coffee engagiert in Fragen der Verankerung der Werte und der Gestaltung eines Teikei-Netzwerks für weitere Teikei-Projekte. Zudem ist vorgesehen, einen Fonds innerhalb der Bio-Stiftung zu gründen, um die gemeinnützigen Aspekte des Projekts darüber zu finanzieren.

[www.teikeicoffee.org](http://www.teikeicoffee.org)

Text: Hermann Pohlmann

## ➔ BEPPE ASSENZA-FONDS

Der Beppe Assenza-Fonds wurde 2018 gegründet, um die Verwaltung des künstlerischen Nachlasses von Beppe Assenza in die Verantwortung der Bio-Stiftung zu übernehmen. Im Jahr 2019 wurde das aus über 1'000 Bildern bestehende Werk von Martina Geith und Emanuela Assenza sortiert, katalogisiert und archiviert - für diese kostbare Arbeit bedanken wir uns herzlich bei den beiden!

Mehrere Werke von Beppe Assenza sind nun bereits als Leihgabe an verschiedene Privatpersonen und Praxen gegangen und auch wir haben die Ehre, Bilder dieses angesehenen Künstlers in unseren Büroräumen aufhängen zu dürfen. Wir sind zudem mit einzelnen Institutionen und Menschen im Gespräch über den zukünftigen Umgang und die Zugänglichmachung des bedeutenden künstlerischen Werks Beppe Assenzas. Die Originalbilder von Beppe Assenza können bei der Bio-Stiftung gemietet werden. Für Informationen oder Auskünfte können Sie sich an Martina Geith wenden: [m.geith@bio-stiftung.ch](mailto:m.geith@bio-stiftung.ch)

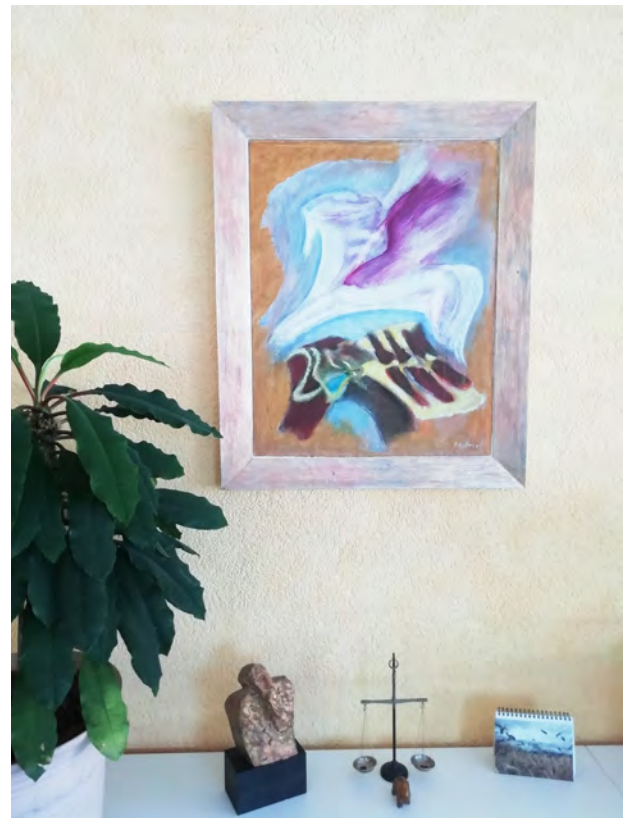


Bild von Beppe Assenza im Büro der Bio-Stiftung Schweiz

## ➔ PERSONELLER ZUWACHS



Seit November 2019 wird unser Team durch eine neue Mitarbeiterin verstärkt. Verena Maria Maasdorp kommt ursprünglich aus Düsseldorf, wo sie die Waldorfschule besuchte. Sie ist gelernte Landwirtin, studierte Waldorflehrerin und hat die letzten fünf Jahre auf der bio-dynamischen Farm Krumhuk in Namibia ([www.krumhuk.de](http://www.krumhuk.de)) gelebt und gearbeitet, auf der sie u.a. für die Geschäftsführung und den Gästebetrieb verantwortlich war.

Verena Maasdorp kümmert sich um die Social Media-Kanäle sowie die Entwicklung und Betreuung der Patenschaften des Bodenfruchtbarkeitsfonds. Zudem übernimmt sie auch Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit von Mathias Forster.

Wir gratulieren Verena und ihrem Mann Winslow herzlich zur Geburt ihrer Tochter Anouk Theresia am 23. März 2020 und wünschen der jungen Familie alles Gute! Gleichzeitig freuen wir uns aber auch darauf, Verena bald wieder zurück im Büro begrüßen zu dürfen.



## ➔ NEU SOCIAL MEDIA

Sowohl die Bio-Stiftung Schweiz als auch der Bodenfruchtbarkeitsfonds sind seit Ende November 2019 auf Facebook und Instagram vertreten! Damit wollen wir es Freunden und Interessierten leichter machen, an unserer Arbeit etwas näher und regelmässiger teilzuhaben, den Dialog zu verstärken, und unser Netzwerk vergrössern. Wir wollen die Massentauglichkeit der sozialen Medien erkunden und nutzen, um eine breitere Öffentlichkeit für

Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren, über Aktivitäten und Initiativen zu informieren sowie unsere «Patenschaft für den Boden» an die Frau und an den Mann zu bringen.

Unser Social Media-Auftritt kann noch Wind unter den Flügeln gebrauchen – wir freuen uns daher über jeden «like» und jeden «follower»!



[www.facebook.com/biostiftungschweiz/](https://www.facebook.com/biostiftungschweiz/)  
[www.facebook.com/Bodenfruchtbarkeitsfonds/](https://www.facebook.com/Bodenfruchtbarkeitsfonds/)



[www.instagram.com/bio\\_stiftung\\_schweiz/](https://www.instagram.com/bio_stiftung_schweiz/)  
[www.instagram.com/bodenfruchtbarkeitsfonds/](https://www.instagram.com/bodenfruchtbarkeitsfonds/)

---

## Unser gemeinnütziges Engagment für Mensch, Natur und Erde ist auf freie Förderung angewiesen

Die Bio-Stiftung Schweiz lebt als gemeinnützige operative Initiativ-Stiftung von freien Zuwendungen. Um ihren Grundbetrieb gewährleisten zu können, ist die Bio-Stiftung Schweiz auf Unterstützung angewiesen. Jede und jeder kann mit einer Spende oder einem Legat, Schenkungen von Liegenschaften, Wertpapieren oder anderen Förderungen zum Gelingen und Gedeihen der Tätigkeiten und Projekte der Bio-Stiftung Schweiz beitragen. Ein funktionierender Grundbetrieb bildet und schafft die Basis für alle unsere Aktivitäten und Projekte. Die Bio-Stiftung Schweiz hat sich personell entwickelt. Die benötigte Sockelfinanzierung der Bio-Stiftung Schweiz liegt bei ca. 350'000 CHF jährlich. Ab 100 CHF ist eine Spende steuerlich abzugsfähig.

Bei Fragen zu Spendenmöglichkeiten und Legaten sowie Kooperationsmöglichkeiten und Fondsgründungen können Sie sich gerne direkt an unseren Geschäftsführer Mathias Forster wenden ([m.forster@bio-stiftung.ch](mailto:m.forster@bio-stiftung.ch)).

---

## Unsere Förderer

Software AG-Stiftung ➔ Horsch AG ➔ Stiftung Mercator Schweiz ➔ Bodan ➔ Verein zur Förderung Anthroposophischer Institutionen ➔ Stiftung zur Pflege von Mensch, Mitwelt und Erde ➔ Avina Stiftung ➔ Iona Stichtung ➔ Maiores Stiftung Vaduz ➔ Spendenstiftung Bank Vontobel ➔ Stiftung Edith Maryon ➔ Sonett ➔ Stiftung Freie Gemeinschaftsbank ➔ Freie Gemeinschaftsbank ➔ Güttler GmbH ➔ Hauserstiftung e.V. ➔ Confoedera

## Unsere Netzwerkpartner

Demeter ➔ Bio Suisse ➔ Bio Austria ➔ Bioland ➔ Club of Rome ➔ Sekem ➔ Naturland ➔ BÖLW ➔ Regionalwert AG Freiburg ➔ UnternehmensGrün e.V. ➔ Bioforum Schweiz ➔ Urban Agriculture Basel ➔ Nachhaltiges Allgäu ➔ IFOAM - Organics International ➔ fairnESSkultur ➔ IG gesunder Boden e.V. ➔ röstperle ➔ wirundjetzt ➔ Soil & More Impacts ➔ organic ➔ Biogartenmesse ➔ naturblau ➔ iG für Lebensgestaltung ➔ Bio-Verbraucher e.V. ➔ bionetz ➔ Tisda Media ➔ Stiftung myclimate Schweiz ➔ Neustart Schweiz



### **CHF Spendenkonto**

Bio-Stiftung Schweiz  
Fabrikmattenweg 8, 4144 Arlesheim  
Raiffeisenbank Dornach

IBAN: CH39 8093 9000 0046 4206 2  
SWIFT-BIC: RAIFCH22939

### **EUR Spendenkonto**

Bio-Stiftung Schweiz  
Fabrikmattenweg 8, 4144 Arlesheim  
GLS Bank, Bochum

IBAN: DE87 4306 0967 4121 8575 00  
SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

### **Bio-Stiftung Schweiz**

Fabrikmattenweg 8 / CH-4144 Arlesheim  
Telefon: +41 (0)61 515 68 30  
E-Mail: [info@bio-stiftung.ch](mailto:info@bio-stiftung.ch)  
[www.bio-stiftung.ch](http://www.bio-stiftung.ch)  
[www.bodenfruchtbarkeit.bio](http://www.bodenfruchtbarkeit.bio)

**Nachdruck** nur mit Genehmigung  
© Bio-Stiftung Schweiz, 2020